Die Zeit ist erfüllt

Autor(en): **Bührer, Jakob**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **30 (1940)**

Heft 24

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-644849

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nr. 24
30. Jahrgang

Die Berner Woche

1940
Bern, 15. Juni

Ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Erscheint jeden Samstag. Redaktion: Falkenplatz 14, 1. St. Dr. H. Strahm (im Militärdienst). Sekretariat: H. Werthmüller. — Verlag u. Administration: Paul Haupt, Falkenplatz 14, 1. Stock. — Druck: Jordi & Co., Belp. — Einzelnummer: 40 Rappen. Abonnementspreise: Jährlich Fr. 12.- (Ausland Fr. 18.-), halbjährl. Fr. 6.25, vierteljährl. Fr. 3.25. Probeabonnement 3 Monate Fr. 3.-. **Abonnenten-Unfallversicherung** (bei der Allgemeinen Versicherungs-Aktiengesellschaft in Bern): A: Erwachsenen-Versicherung (1 Person) Fr. 3500.- bei Todesfall; Fr. 5000.- bei bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit von 8 Tagen nach dem Unfall an, längstens während 25 Tagen pro Unfall. — B: Erwachsenen-Versicherung für 2 Personen, pro Person wie oben. C: Kinderversicherung (Versicherungssummen pro Kind) Fr. 1000.- für den Fall des Todes; Fr. 5000.- für den Fall bleibender Invalidität; Fr. 2.- Taggeld für Heilungskosten vom ersten Tag nach dem Unfall an, längstens während 100 Tagen pro Unfall. —

Kombination	1 Pers.	2 Pers.	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 u. m
1 Jahr:	Fr. 18.—	21.—	16.40	20.—	23.20	26.40
1/2 Jahr:	Fr. 9.—	10.50	8.20	10.—	11.60	13.20
1/4 Jahr:	Fr. 4.50	5.25	4.10	5.—	5.80	6.60

Kombinationen für mehrere Personen auf Wunsch. — **Inseratenpacht:** Schweizer Annoncen A.-G., Bern —

Die Zeit ist erfüllt

von Jakob Bührer

Die Sage will: Am Gotthard sucht' ein Hirte
Nach einer Ziege, die sich fern verirrte.
Durch Nebelschwaden klang der Schrei der Dohlen.
Da lud ihn eine Höhle ein, sich zu erholen.
Bald hielt der Fels ein hoch Gewölb umschlossen.
Drei Männer schliefen da: die Eidgenossen.
Und einer hob das Haupt: „Wo steht das Licht?"

„Im Mittag", sprach der Hirt. Der andere: „Noch nicht!"
In diesem März ließ dort auf sichern Skien
Ein Mann im Urlaub seine Bogen ziehen.
Der schöne Schnee, das wogende Gelände,
Das frohe Spiel der müheloſen Wende
Am Wellenberg ließ ihn den Weg vergessen.
Vom reinen Schnee, von Licht und Glanz besessen
Weckt ihn ein Dohlenschrei. Er riß und stand.
Hoch hingen Gwächten über graue Wand.

Auf einen Stock gebeugt war ihm, es bohre
Ein Schatten sich in das Gestein und Tore
Erschlössen sich; er trete ein und sähe
Drei Leichen liegen, steinern, — eine spähe
Aus trübem Aug ihn an und murmle träge:
„Wo steht das Licht?" Er, wortbenommen, lege
Den Finger auf das Kreuz am Arme: da!
„Auf!" schrie der Schläfer. „Auf!" Und es geschah.

Versteinte Mumien noch, jetzt Geist in Flammen,
So stehn sie da, die ihn mit Fragen rammen:
„Rennt jetzt durch das Gebirg der Feuerwagen?"
„Kann jetzt der Blitz das Wort in Fernen tragen?"
„Wird jetzt das Wasser Licht? Und könnt ihr fliegen?"
Er kann nur nicken. „Ho, dann unterliegen
Sie jetzt der schwersten Prüfung. Schlof bist uus!
Die Zeichen sind erfüllt. Kommt! Kommt! Haruus!"

Doch einer, da sie schon zum Ausgang drängen,
Bleibt mit dem Blick an ihm, dem Wecker, hängen:
„Wie fandst du uns?" — „Weiß nicht. Ich suchte Freude!"
Ein Jodler läutet hell durch Felsgebäude.
„Sie suchen Freude!" jauchzen die drei Tellen.
„Dann können Sie am Neuen nicht zerschellen!
„Was will Gewalt? — Holt euch das Armgebind!"
Am Felsen silbert's wie ein Lied im Wind:

„Drei Kunige schliefen viel hundert Jahr
Bis daß die Zeit gekommen war,
Die Zeit der verruchtesten Nöte!

Da wachten sie auf und liefen zu Tal
Und halfen hier und überall,
Wo man zitterte, litt und verzagte.

Man erkannte sie nicht, jeder Nebenmann
Sah den andern für einen der Tellen an,
Der das schwerste zu leisten vermöchte.

So brachten die Tellen unbekannt
Eine neue Kraft in das Vaterland,
Die Kraft, die entmenschten Tyrannen
Von außen und innen zu bannen."